Innovation und Tradition miteinander verbunden

SPIEZ • Mit einem Fest am 22. Juni eröffnet das Schlossmuseum die neue moderne Dauerausstellung zur 1300-jährigen Geschichte des Schlosses. Den Vorgang dazu bildet die Spiezer Tagung'14.

Seit fünf Jahren entsteht im Schloss Spiez eine kulturhistorische Dauerausstellung, die geschickt Innovation und Tradition miteinander verbindet. Sie zeigt anschaulich und interaktiv am Ort des Geschehens Ausschnitte der bernischen, eidgenössischen und europäischen Geschichte. Innerhalb der traditionellen Mauern und Gemächer erleben die Besuchenden mit modernsten Mitteln, was während 1300 Jahren hier geschah. Touchscreens, Tablets, Flashplayer und Hörstationen ergänzen Vitrinen, Porträts und Chronikbilder. Schauspieltruppen inszenierten im Schloss mittelalterliche Kochszenen und elegante barocke Tänze. Mit Hilfe von «Guckern» beleben diese die historischen Küchen und den Festsaal.

Die neue modernisierte Dauerausstellung im Schloss Spiez wird zu einem interaktiven Erlebnis. zvg

Einmalig im Kanton Bern

Glanzpunkt der jetzt im Aufbau stehenden letzten Ausstellungsetappe der neuen Dauerausstellung bildet der vierhundertjährige Festsaal von 1614. Er wurde im Auftrag von Franz Ludwig von Erlach vom berühmten Tessiner Stuckateur Antonio Castelli errichtet. Er ist der erste seiner Art in der schweizerischen Architekturgeschichte. Seit dem letzten November ist der Restaurator Walter Ochsner daran, mit grossem Können die einzigartigen Stuckaturen für weitere Generationen zu erhalten. Er sagt zum Werk von Antonio Castelli: «Im Kanton Bern kenne ich keine anderen Stuckarbeiten in dieser Qualität». Am Sonntag, 22. Juni 2014 wird die neue Dauerausstellung mit einem Schlossfest eröffnet.

Populäre Angebote

Die Saison 2013 war für Schloss Spiez in mancherlei Hinsicht erfolgreich. So wurden die Angebote für Kinder und Schulklassen mehr als in den Vorjahren genutzt. Populär geworden sind die Anlässe des Kids Clubs, die Kindergeburtstage und das Programm «Von Schloss zu Schloss zum Ritterschlag», das die Schlösser Spiez, Oberhofen und Thun gemeinsam anbieten. Mit über 12 000 bezahlten Eintritten und mit rund 250 Anlässen war das Schloss zwischen Ostern und Mitte Oktober mit über 30 000 Gästen gut besucht.

Leben auf dem Schloss

Höhepunkte bildeten die zwei neuen Teilausstellungen: «1300 Jahre bauen - vom alemannischen Reitergrab zum Wohnschloss im 20. Jahrhundert» und «Aus Küche und Garten - Essen und Kochen im 17. Jahrhundert». Dazu kam ein «Erlebnisraum im Turm». Hier können Alt und Jung Kleider aus längst vergangenen Zeiten ausprobieren, in einem einfachen Holzverschlag auf Strohsäcken probeliegen und sich in der Schreibkunst der mittelalterlichen Chronisten üben. Im Park entstand unter Mithilfe des Botanischen Gartens Bern ein Kräutergarten im Stile des 17. Jahrhunderts. Er verbindet die Themen Pflanzen, Kochen, Essen, Heilen mit der historischen Küche im Schloss. Mit der Publikation «Adlige Selbstbehauptung und höfische Repräsentation – Die Freiherren von Strättligen» erschien der zweite Band zur Geschichte der Besitzer von Schloss Spiez. **pd**

Die Spiezer Tagung'14 am 20. und 21. Juni widmet sich den Themen: Familieninteressen und Machtpolitik. Politisches Handeln eidgenössischer Eliten und der Dreissigjährige Krieg. www.spiezertagung.ch

Bunter Flashmob

THUN • Samstag: Im Einkaufsgetümmel im Zentrum Oberland und im Panorama-Center erschallt plötzlich Musik, ein Ruck geht durch die Menge. Vereinzelte Besucher tanzen auf der Einkaufsfläche und es kommen aus allen Ecken immer mehr dazu. Neugierig bleiben die Zuschauer stehen. Der Flashmob, durchgeführt vom Turnverein Strättligen, überrascht das Publikum mit einer poppigen Tanzeinlage. Den Abschluss krönt ein Regenbogen aus bunten Regenschirmen. Passend zum aktuellen Regenschirm-Wettbewerb in den beiden Einkaufszentren. **pd**

Sonnige Aussichten: Strom aus Eigenproduktion

SOLARENERGIE • Migros Aare investiert in den nächsten zwei Jahren 20 Mio. Franken in den Bau neuer Photovoltaikanlagen. Sie werden fünf Prozent des eigenen Energiebedarfs decken.

Die Migros Aare setzt auch in Zukunft auf Solarenergie. In den nächsten zwei Jahren werden 80 000 m² Photovoltaikanlagen auf 25 Dächern eigener Immobilien installiert. Rund 20 Millionen Franken investiert das Unternehmen in diese Anlagen, die einer Fläche von rund 20 Fussballplätzen entsprechen werden. Insgesamt werden die Photovoltaikanlagen inskünftig rund acht Gigawattstunden pro Jahr an Strom produzieren, was dem Energiebedarf von über 2500 Haushaltungen entspreche und rund fünf Prozent des Eigenbedarfs der Migros Aare decken werde, erklärt Anton Gäumann, Leiter Einkaufscenter und Immobilien. «Dadurch werden jährlich 4360 Tonnen CO_2-Ausstoss vermieden», führt Gäumann weiter aus. Bis 2020 will die Migros zehn Prozent Strom gegenüber dem Verbrauch im Jahre 2010 einsparen und den CO_2-Ausstoss um zwanzig Prozent reduzieren.

Ausserdem werden im Verlaufe dieses Jahres sämtliche Einkaufscenter der Migros Aare mit e-Tankstellen für Velos und Autos ausgerüstet. Nach den Pilotstandorten im Westside, Shoppyland, Zentrum Oberland und Gurten Park im Grünen wird das erfolgreiche Konzept nun weiter verbreitet.

Nach dem Pilotversuch in Thun setzt die Migros Aare noch vermehrt auf Sonnenenergie: 80 000 m² Photovoltaikanlagen sollen neu installiert werden. zvg

Seit einem Jahr ist die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Zentrums Oberland in Thun in Betrieb. Migros Aare zieht eine durchwegs positive Bilanz: Insgesamt erzeugte diese Anlage im letzten Jahr 290 000 Kilowattstunden klimaschonenden Strom für das Einkaufszentrum. Diese Menge an erneuerbarer Energie entspricht umgerechnet dem Bedarf von rund 91 Haushaltungen. Die Fläche der Photovoltaikanlage wurde Ende 2013 leicht ergänzt und besteht heute aus 2097 m² Modulfläche. **pd**

Ein Zuhause auf Zeit

WATTENWIL • Im Alters- und Pflegeheim (APH) beginnt im Frühjahr 2015 der Umbau des «Hauses Gürbeblick». Das Gebäude des ehemaligen Bezirksspitals wird für rund 21 Millionen total saniert. Im Bestreben, den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen und den Mitarbeitenden des Pflegeheims die bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, hat der Stiftungsrat der Dr. Ludwig Meyer Stiftung, der Betreiberin des APH Wattenwil, entschieden, die bereits öffentlich kommunizierte Variante von Modulbauten auf der «Studermatte» in Wattenwil nicht zu realisieren.

Anstelle dieser Modulbauten hat der Stiftungsrat das Angebot im Neuhuspark in Grosshöchstetten gewählt: «Im Neuhuspark werden alle unsere Anforderungen optimal erfüllt», so Urs Werthmüller, Präsident des Stiftungsrates. Werthmüller, die Mitglieder des Stiftungsrates und Geschäftsleiter Philippe Daucourt sind überzeugt, dass der Neuhuspark für das «Zuhause auf Zeit» für alle Betroffenen bestens geeignet ist. Zudem können durch diese Variante die Kosten zu Gunsten des Gesamtprojektes gesenkt werden.

Derzeit wird der Neuhuspark noch vom Altersheim Oberdiessbach genutzt. Der Umzug für die Bewohner des «Hauses Gürbeblick» ist für März 2015 geplant. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims «Haus Niesenblick» können während der gesamten Umbauzeit in ihrem gewohnten Zuhause in Wattenwil bleiben. **pd**

Tipps vom Weltmeister höchstpersönlich

SELITAL • 75 ski- und renninteressierte Kinder konnten sich unter den wachsamen Augen von Mike von Grünigen spielerisch an den Skirennsport herantasten. «Das Ziel dieses Tages ist es, dass die Kinder Spass haben und sich zumindest ein Teil von ihnen einer Jugendorganisation (JO) eines Skiclubs anschliesst», erklärt Mike von Grünigen, zweifacher Riesenslalom-Weltmeister, anlässlich des Grand Prix Migros Schnuppertrainings im Selital. Unter der Leitung der Skitrainer der Skiclubs Riffenmatt, Rüschegg und Schwarzenburg hatten die Kinder Gelegenheit, verschiedene Stangen-Parcours und Riesenslalom- und Slalomläufe zu absolvieren und sich bei einer Zeitmessungs-Strecke zu versuchen. «Der Anlass ist sehr gelungen», sagt Walter Zwahlen, Organisator bei SchneeSelital, «die Kinder hatten sichtlich ihren Spass.» **pd**

Auch bald elf Jahre nach seinem Rücktritt als Spitzensportler sind die Autogramme von Mike von Grünigen gefragt wie eh und je. zvg

PEOPLE

Goldmedaille für Irina Wenger

TENNIS • An den U10-Schweizermeisterschaften in Kriens gewann *Irina Wenger* (Jahrgang 2005) vom Tennisklub Steffisburg Gold. Für Coach Heinz Nava kam der Sieg von Irina in der Innerschweiz nicht ganz überraschend. Schon bei ihrem Debut im Sommer 2013 an den Schweizermeisterschaften in Lausanne liess sie, als jüngste Teilnehmerin, ihr Potenzial aufblitzen. Die Nr. 1 der Setzliste und R5 klassierte Schwendibacherin setzte sich in den Gruppenspielen durch und gewann den Final souverän.

Neue Mitglieder im Stiftungsrat

HÜNIBACH • Der Stiftungsrat des Betagtenheims Schönegg ist mit zwei neuen Mitgliedern, Kathrin Hämmerle und Arnold Feierabend, verstärkt worden. Beide bringen aus ihrer beruflichen wie auch aus ihrer ausserberuflichen Tätigkeit viel wertvolle Erfahrung in den Stiftungsrat ein. Die Funktion des verstorbenen Sekretärs des Stiftungsrats, Peter Holenstein, übernahm Remo Berlinger, Vizestadtschreiber von Thun.

Neuer Kanadier für die Rückrunde

VERSTÄRKUNG • Der SHC BELPA 1107 verpflichtete *Danny Novis*. Der kanadische Staatsbürger mit griechischen Wurzeln stösst für die Rückrunde zur 1. Mannschaft. Novis bestritt die beiden letzten Weltmeisterschaften mit Griechenland und gehörte jeweils zu den Besten. Er ist für seine Schnelligkeit und seine Zweikampfstärke bekannt. Offensiv wird er dank seiner Spielmacherqualitäten und seines herausragenden Schusses in Erscheinung treten. Novis ersetzt Tyler McFadden, der nach Kanada zurückgekehrt ist, um seinen Abschluss an der Universität zu machen.

Erste Früchte der Zusammenarbeit

AUSZEICHNUNG • Das Branchenmagazin «MICE Inside» kürt Thun-Thunersee Tourismus gemeinsam mit Interlaken zur besten Kongressdestination 2014. In einem Online-Publikumsvoting und einer anschliessenden Jury-Entscheidung setzte sich der Kongressstandort Thun-Thunersee-Interlaken gegen andere klingende Namen wie Lugano, Montreux oder Davos durch. Ole Harten, Verwaltungsratspräsident von Interlaken Congress & Events, freut sich über den Preis: «Es macht uns stolz, dass nach erst einem Jahr der Zusammenarbeit die Rückmeldungen der einzelnen neuen Partner zu unserer Arbeit so positiv ausfallen, dass diese Zusammenarbeit von aussen entsprechend wahrgenommen und mit diesem Award gewürdigt wird. Der Preis soll uns als Motivation dienen, diesen Weg mit grossem Engagement weiter zu verfolgen.» Seit der Integration von Thun-Thunersee Tourismus in die Dachmarke Interlaken obliegt es Interlaken Congress & Events, nicht nur Interlaken, sondern auch die Thunerseeregion als Kongressstandort zu vermarkten. **pd**